

Autor:innen

Julia Binder ist Vertretungsprofessorin für Urban Studies am Institut für Stadtplanung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Sie lehrt in der Planungstheorie, Stadt- und Regionalplanung und den Heritage Studies zu regionalen Fragestellungen, ungleicher Raumentwicklung und Smart City Konzepten. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit raumrelevanten Fragen der Digitalisierung und ihren Implikationen für die planerische Praxis.

Romy Brödner ist promovierte Volkswirtin und forscht unter anderem zu Biomasse- und Wertschöpfungspotenzialen auf nationaler und internationaler Ebene. Seit 2020 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am DBFZ – Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH in Leipzig und befasst sich dort mit Themen rund um die Bioökonomie und ihren Potenzialen für die regionale Entwicklung und die Transformation der Kohlereviere.

Peter Čede ist außerordentlicher Professor am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz. Seine Schwerpunkte in der Lehre umfassen Regionalentwicklung, Stadtgeographie sowie den islamischen Kulturraum und Israel. Forschungsschwerpunkte sind Grenz- und Peripheraumsforschung, räumliche Disparitäten, Kulturlandschaftsforschung sowie ethnolinguistische Minderheiten.

Tobias Chilla ist Professor für Geographie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der nachhaltigen Regionalentwicklung und der europäischen Raumentwicklung.

Johannes Crückeberg ist Projektkoordinator am Standort Hannover des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ). Seine Forschungsschwerpunkte verlaufen an der Schnittstelle zwischen Kultur, Kulturpolitik und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Zudem beschäftigt er sich mit Fragen der Governance, den Arbeitsbedingungen im Kulturbereich sowie mit kulturpolitischen Förderinstrumenten.

Peter Dirksmeier lehrt Kultur- und Sozialgeographie an der Leibniz Universität Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der sozialgeographischen Analyse von Einstellungen und Begegnungen, in Sozialgeographien urbanen Zusammenlebens in einer zunehmend diverseren Gegenwart und in Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

H. Peter Dörrenbächer ist seit 2006 Professor für Kulturgeographie an der Universität des Saarlandes (Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europa-forschung). Seine Forschungsschwerpunkte in der Humangeographie sind: Regionalentwicklung in Westeuropa und Kanada, Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit, insbesondere grenzüberschreitende Arbeit und grenzüberschreitende Berufsbildung.

Matthias Egersdörfer wurde in Nürnberg geboren und ist in Lauf an der Pegnitz aufgewachsen. Er hat freie Malerei bei Professor Peter Angermann studiert. Heute wohnt er in Fürth und arbeitet als Kabarettist.

Ulrich Ermann ist Professor für Humangeographie am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz und lehrt u.a. Wirtschaftsgeographie, Regionalforschung sowie Geographien der Ernährung und des Konsums. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Geographien der Waren, der Märkte und des Konsums, der Agro-Food Studies und der *more-than-human geographies*, mit besonderem Blick auf Regionalisierungs- und Europäisierungsprozesse.

Andreas Exner ist operativer Leiter des Regional Center of Expertise (RCE) Graz-Styria, Zentrum für nachhaltige Gesellschaftstransformation der Universität Graz. Seine Forschungsschwerpunkte sind Stadtentwicklung, alternative Ökonomien und sozial-ökologische Transformation.

Tilo Felgenhauer ist Hochschulprofessor für Humangeographie an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich in Linz. Seine Interessen – in Forschung und Lehre – gelten der Bedeutung des Regionalen in Alltag, Medien und Sprache, der Digitalisierung der Lebenswelt aus geographischer Perspektive und der qualitativen Methodik als empirischem Zugang zu diesen Themen.

Sonja Fückler ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am FGZ – Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt an der Universität Hannover. Sie promovierte mit einer Arbeit zur Alltagskultur der Vergebung an der Freien Universität Berlin. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich aus wissenssoziologischer Perspektive mit interpersonellen und -organisationalen Konflikten und damit verbunden, welche in-

tegrativen Potentiale aus kooperativen Aushandlungsformen solcher Konflikte hervorgehen können.

Jennifer Gerend ist seit 2019 Professorin für Regionalmanagement und Sozialwissenschaftliche Methoden an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und lehrt u.a. Räumliche Planung und Entwicklung, Landnutzung und Ressourcenmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Regionalentwicklung, des Flächenverbrauchs und der Innenentwicklung in kleinen und mittelgroßen Kommunen.

Barbara Grabher ist Lecturer an der Universität von Brighton. Als ausgebildete Anthropologin mit Spezialisierung auf Gender Studies liegt ihre Forschung an der Schnittstelle zwischen Event, Gender und Urban Studies und ist insbesondere geprägt von der Kritischen Eventforschung. Hierbei konzentriert sie sich auf eventbasierte Stadtentwicklung und Großveranstaltungen wie beispielsweise die Initiative der Europäischen Kulturhauptstadt oder UK City of Culture.

Martin Graffenberger ist promovierter Wirtschaftsgeograph und forscht unter anderem zu räumlichen Aspekten von Innovationsprozessen. Seit 2020 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am DBFZ – Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH in Leipzig und befasst sich dort mit Themen rund um die Bioökonomie und ihren Potenzialen für die regionale Entwicklung und die Transformation der Kohlereviere.

Markus Hesse ist Diplom-Geograph (Uni Münster) mit Promotion in Raumplanung an der TU Dortmund und Habilitation in Humangeographie an der FU Berlin. Seit 2008 ist er als Professor für Stadtforschung an der Universität Luxemburg tätig und befasst sich mit Fragen der Stadt- und Wirtschaftsgeographie, der räumlichen Planung sowie Problemen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Er ist Ordentliches Mitglied der Akademie für Raumentwicklung (ARL) und geht beratenden Tätigkeiten für Institute der außeruniversitären Forschung nach.

Malte Höfner ist seit 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz im Forschungsprojekt *Raumteilen* und erforscht in seinem Dissertationsprojekt sozialräumliche Auswirkungen von Praktiken und Trends des Teilens (*Sharing*) in den Alltagsbereichen des Arbeitens, des Wohnens und des öffentlichen Lebens städtischer Regionen.

Sabine Hostniker ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz im Forschungsprojekt *Forschungsvernetzung zur Regionalentwicklung in der Steiermark* (FoReSt). Sie beschäf-

tigt sich im Rahmen ihrer Dissertation mit verschiedenen Perspektiven regionaler Identitätsbildung.

Michael Jordan lebt als Zeichner und Druckgrafiker in Erlangen. Er studierte Medienillustration in Hamburg und Druckgrafik in Wien. Er war UNESCO Stipendiat an der Faculty of Fine Arts in Chiang Mai, Thailand, und Styria-Artist-in-Residence in Graz. Seit 2003 ist er Teil der Künstler:innengruppe Tonto aus Graz. Er lehrte Illustration an der HfG Offenbach sowie Zeichnung und Druckgrafik am Middlebury College in Vermont, USA. Er hatte zahlreiche Ausstellungen im In-, - und Ausland. Er erhielt mehrere Auszeichnungen, zuletzt den Kulturpreis der Stadt Erlangen.

Andreas Koch ist Professor für Humangeographie am Fachbereich Soziologie und Sozialgeographie der Universität Salzburg und lehrt u.a. Sozialgeographie, Statistik und Geosimulation. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Geographien der Armut und Ungleichheit, Geographien des lokalen Zusammenhalts in urbanen und ländlich-peripheren Räumen sowie Möglichkeiten, sozialräumliche Prozesse in Simulationsmodellen zu analysieren. Regionale Schwerpunkte liegen in Mittel- und Nordeuropa.

Felicitas Kübler arbeitet am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Klagenfurt und promoviert zu gegenhegemonialen und antifaschistischen Erinnerungspraktiken. Des Weiteren setzt sie sich mit den politischen Geographien der extremen Rechten sowie der Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Deutschland auseinander.

Tim Leibert ist Senior Researcher in der Abteilung Regionale Geographie Europas am Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig. Als Bevölkerungsgeograph beschäftigt er sich mit Fragen des Demographischen Wandels, selektiven Wanderungen und Raummustern der Mobilität und Immobilität sowie Polarisierungs- und Peripherisierungsprozessen in ländlichen Räumen Deutschlands und Europas.

Gerhard Karl Lieb ist außerordentlicher Professor am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz. Er ist für das Gesamtfach Geographie habilitiert und hat seine Forschungs- und Lehrschwerpunkte in den Bereichen Geographien der Hochgebirge (Gletscher, Permafrost, Naturgefahren, Alpingeschichte), regionale Geographien (Österreich, Alpen, Europa) sowie Fachdidaktik Geographie und Wirtschaftskunde.

Michael Mießner ist Juniorprofessor für Wirtschaftsgeographie an der Universität Trier. Seine Forschungsschwerpunkte sind ländliche und regionale Entwicklung, Gentrifizierungs- und Wohnungsmarktforschung sowie Raumplanung.

Judith Miggelbrink ist Professorin für Humangeographie am Institut für Geographie der Technischen Universität Dresden und lehrt u.a. Sozialgeographie, regionale Geographie und Methoden der humangeographischen Forschung. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Sozialen und Politischen Geographien, der geographischen Forschung zu Gesundheit sowie auf Globalisierungs-, Regionalisierungs-, und Peripherisierungsprozessen.

Matthias Naumann ist Professor für Geographie und Regionalforschung am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Klagenfurt und lehrt u.a. Stadtgeographie, Politische Geographie sowie geographische Energieforschung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Geographien ungleicher Entwicklung in Stadt und Land, Infrastruktur und Kritische Geographie.

Ernst Michael Preininger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter, Doktorand und Lektor für Konsumeographie am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz. In seiner Forschung beschäftigt er sich unter anderem mit regionalen Formen und Auswirkungen von Digitalisierung in der Landwirtschaft.

Axel Prieb ist Diplom-Geograph, Vizepräsident der Akademie für Raumentwicklung (ARL) und Honorarprofessor an den Universitäten Hannover und Kiel. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Regional- und Landesplanung, Stadtregionen sowie nachhaltige Mobilität. Er war u.a. über 22 Jahre verantwortlich für die Regionalplanung in der Region Hannover, wo er von 2002 bis 2018 auch als Erster Regionsrat tätig war. Von 2017 bis 2021 lehrte er am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien.

Suntje Schmidt leitet den Forschungsschwerpunkt *Ökonomie und Zivilgesellschaft* am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS). Zudem ist sie Juniorprofessorin für Angewandte Wirtschaftsgeographie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie erforscht Kreativ- und Innovationsprozesse aus einer raum-zeitlichen Perspektive, räumliche Dimensionen von Arbeit und Unternehmertum sowie die soziale Konstruktion von Resilienz in sich wandelnden Arbeitsmärkten.

Danko Simić ist Universitätsassistent am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz und Vorstandsmitglied des Verbands der wissenschaftlichen Geographie Österreichs. In seiner Forschung beschäftigt er sich

mit dem Zusammenhang von Waren, Märkten und Europäisierungsprozessen in Südosteuropa aus Perspektive der *more-than-human geographies*.

Anke Strüver ist Professorin für Humangeographie mit Schwerpunkt Stadtforschung an der Universität Graz. Sie bearbeitet aktuell Forschungsthemen zu urbanem Alltagsleben und Sorgebeziehungen mit dem Schwerpunkt Verkörperungs- und Subjektivierungsprozesse entlang der Themen Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Digitalisierung. Sie leitet zudem das RCE-Graz Styria – Zentrum für nachhaltige Gesellschaftstransformation, das in sechs Aktionsfeldern die Verknüpfung von sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit bearbeitet.

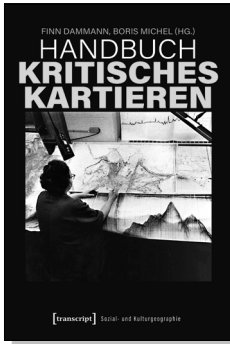
Serhii Svyharets ist seit 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig in der Abteilung Regionale Geographie Europas. Er forscht zu internationaler Migration, Immobilität und Integration in ländlichen und peripheren Regionen Europas.

Ute Wardenga arbeitet seit 1996 am Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig und ist Honorarprofessorin für Global Studies an der Universität Leipzig. Sie forscht seit vielen Jahren zur Geschichte, Theorie und Methodik der Geographie und Kartographie im Untersuchungszeitraum von 1800 bis zur Gegenwart. Seit 2022 ist sie Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG).

Florian Weber ist seit 2019 Juniorprofessor für Europastudien mit Schwerpunkt Westeuropa und Grenzräume an der Universität des Saarlandes (Fachrichtung Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Diskursforschung, Border Studies, Energiepolitiken sowie Stadtentwicklungsprozessen im internationalen Vergleich.

Miriam Wenner arbeitet seit 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geographischen Institut der Universität Göttingen. In ihrer Forschung an der Schnittstelle zwischen Politischer Geographie und Entwicklungsforschung beschäftigt sie sich vor allem mit der Frage wie und von wem soziale, politische oder wirtschaftliche Ordnungen gemacht, verändert und umkämpft werden und welche Rolle Raum und moralische Werte dabei spielen. Ihr regionaler Schwerpunkt liegt auf Südasien.

Geographie



Finn Dammann, Boris Michel (Hg.)
Handbuch Kritisches Kartieren

Februar 2022, 336 S., kart.,
4 SW-Abbildungen, 77 Farbabbildungen
32,00 € (DE), 978-3-8376-5958-0
E-Book:
PDF: 31,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5958-4



Stefan Heinig
Integrierte Stadtentwicklungsplanung
Konzepte – Methoden – Beispiele

2021, 206 S., kart., 66 SW-Abbildungen
49,00 € (DE), 978-3-8376-5839-2
E-Book:
PDF: 48,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5839-6

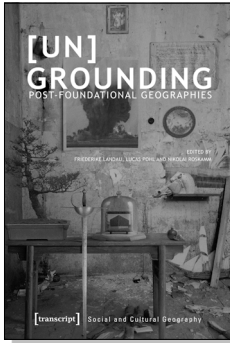


Johanna Betz, Svenja Keitzel, Jürgen Schardt,
Sebastian Schipper, Sara Schmitt Pacifico, Felix Wiegand (Hg.)
Frankfurt am Main – eine Stadt für alle?
Konfliktfelder, Orte und soziale Kämpfe

2021, 450 S., kart., durchgängig vierfarbig
25,00 € (DE), 978-3-8376-5477-6
E-Book:
PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5477-0

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Geographie



Friederike Landau, Lucas Pohl, Nikolai Roskamm (eds.)

[Un]Grounding Post-Foundational Geographies

2021, 348 p., pb., col. ill.

50,00 € (DE), 978-3-8376-5073-0

E-Book:

PDF: 49,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5073-4



Georg Glasze, Annika Mattissek (Hg.)

Handbuch Diskurs und Raum

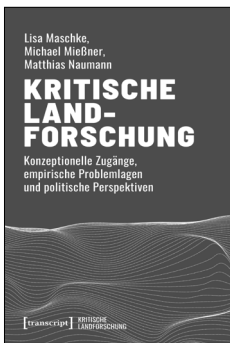
Theorien und Methoden für die Humangeographie sowie
die sozial- und kulturwissenschaftliche Raumforschung

2021, 484 S., kart., 18 SW-Abbildungen, 7 Farbabbildungen

29,50 € (DE), 978-3-8376-3218-7

E-Book:

PDF: 26,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3218-1



Lisa Maschke, Michael Mießner, Matthias Naumann

Kritische Landforschung

Konzeptionelle Zugänge, empirische Problemlagen
und politische Perspektiven

2020, 150 S., kart., 3 SW-Abbildungen

19,50 € (DE), 978-3-8376-5487-5

E-Book:

PDF: 17,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5487-9

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**